

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 29 (1939)

**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der fastnächtliche Vorgang liegt soweit klar zu Tage, als es sich um den maskierten<sup>1)</sup> und wohl auch bewaffneten Umzug der Gesellschaften (abbayes) unter Trommel- und Pfeifenklang hinter einem Kolben als Feldzeichen handelt. Merkwürdig indes erscheint, dass dabei auf jeder Gesellschaftsstube der Ofen geküsst wird; ein Brauch, der sich sonst nirgends nachweisen lässt. Die norwegische Sitte, dass man aufgesprungene Lippen durch dreimaliges Küssen des Kachelofens heilen soll, muss hier ferngehalten werden<sup>2)</sup>.

So ist das brauchtümliche Küssen des Ofens schwer zu deuten. Immerhin sei daran erinnert, dass sich um den Ofen mit seiner engen Beziehung zum Feuer, besonders zum heiligen Herdfeuer, ein reiches und altertümliches Brauchtum rankt. In einige Nähe zum Küssen des Ofens dürfte das Anbeten des Ofens und die sogenannte Ofenbeichte gehören<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> „die übelgestalten angesichter und vüchische, abschüchliche formen der tieren“, Staatsarchiv Freiburg a. a. O. 1 fol. 167. — <sup>2)</sup> v. Geramb, Hdwb. d. deutsch. Aberglaubens 6, 1198. — <sup>3)</sup> a. a. O. 1186 ff.

### Bücherbesprechungen.

R. Lang und A. Steinegger, Geschichte der Zunft zum Metzgern. Thayngen, K. Augustin, 1938.

Die Geschichte dieser Schaffhauser Zunft zeigt u. a. deutlich, wie trotz den schönen und ausführlichen Reglementen die Zunft mit der Obrigkeit oft in Konflikt kommt, da die Handwerker immer ihren Vorteil zu wahren suchen. Volkskundlich interessant sind die verschiedenen Anlässe und Feste am Berchtelstag, an Fastnacht und Hirsmontag. Die Frauen hatten an Aschermittwoch ihr eigenes Fest; die Knechte führten ein Eierlesen durch. Wenn auch die Nachrichten im allgemeinen nicht in frühe Zeiten zurückreichen, so sind solche Zunftgeschichten immer interessant wegen ihrer Zeugnisse für städtischen Brauch.

Unsere Heimat. Jahresschr. d. histor. Gesellschaft Freiamt. 13. Jhg. 1939.

Auch dieser Jahrgang enthält wieder mehrere volkskundlich interessante Artikel: Der Weinbau im Freiamt von E. Suter mit urkundlichen Nachweisen; Eine Fastnacht in Muri 1783 von demselben Verfasser, der Bericht über ein Hirsmontagspiel, wobei der „Ritt“ nicht in die Gemeinde eingelassen wird; eine Beschreibung des Fastnachtsanfangs in Villmergen von R. Stäger, eine Art Morgenstreich der Knaben. P. G.

---

Redaktion / Rédaction: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel, Dr. R.-O. Frick, Réd. de la Feuille d'Avis, Lausanne. — Verlag und Expedition / Administration: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde / Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Basel / Bâle.

---